

# Sandbühlstrasse



Nachdem der Weg aus der Gürbesenke hinter uns liegt, wird man von einer sanft hügeligen Landwirtschaftszone empfangen. Bei guter Sicht kann man das ganze Panorama der Berner Alpen bewundern. Das Gelände linker Hand ist neu gestaltet. Nachdem hier früher Kies abgebaut wurde, hatte man das entstandene Loch mit Bauschutt wieder zugeschüttet. In der Umgebung der Sandbühlstrasse wurden vor Jahren verschiedene Senken aufgefüllt, um das Land leichter bewirtschaften zu können.

An die Sandbühlstrasse stösst das «Buchenwäldli». Auf der anderen Seite unterteilt eine wunderschöne ökologisch wertvolle Hecke das Gelände. Sie ist mit einer separaten Tafel beschrieben.

Die Waldohreule liebt den fließenden Übergang zwischen Wald- und Kulturland mit lichten Waldpartien, Hecken und extensiv genutzten Wiesen und brütet hier seit 1958 erfolgreich.

Auch das Luchli am Eichenrain sollte eingeebnet werden. Zum Glück ist uns das Gelände in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben. Es ist im Winter ein beliebtes Kinderparadies, ein idealer Ort zum Schlitteln und im Schnee herumzutollen.

Beim Luchli endet der Eichenrain in die Sandbühlstrasse. Der alte Eichenbestand und die kleine Magerwiese würden lohnen, auch hier einmal auf dem vorhandenen Bänkli Rast zu machen. Bis zur Bernstrasse sind der Sandbühlstrasse entlang Einfamilienhäuser und Siedlungsbauten entstanden.



Arbeitsgruppe  
Umwelt und Landschaft

